

Peterskirche zu Rom (Fig. 145<sup>201</sup>) und der Sarkophag aus Perugia (Fig. 146<sup>202</sup>) zeigen noch durchaus römischen Charakter des plastischen Teiles, wenn natürlich auch der Inhalt der Darstellungen ein christlicher ist. Aehnlich verhält es sich mit dem Sarkophag aus *San Paolo* in Rom (Fig. 147). Lange noch wurde christlicher Inhalt in antike Form gekleidet; ja selbst bis in das späte Mittelalter hinein wurden viele antike Sarkophage ohne weiteres für christliche Bestattung verwendet. Ein Beispiel dafür ist der Sarkophag der *Bella Galliana* in Viterbo.

Auf der Piazza stand der römische Sarkophag mit der Darstellung der Eberjagd des Meleager. In ihm wurde 1138 die unvergleichlich schöne *Galliana* bestattet und er erhielt die Inschrift: »*Flos, honor patriae, species pulcherrima rerum! . . . Consules majestatis tantae feminae admiratione hoc honoris monumentum hieroglyphicum excerp.*« Wegen ihr bestürmten die Römer Viterbo und zogen erst ab, nachdem ihnen versprochen war, daß *Galliana* wenigstens von den Mauern herab den Kriegerern ihre Reize zeige.

In Ravenna nahm der Sarkophag eine spezifisch christliche Form an. Als Beispiel sei der schöne Sarkophag des Bischofs *Theodorus* in *Sant' Apollinare in Classe* angeführt (Fig. 148). Hier sind in vollem Umfange byzantinische Ueberlieferungen für feinen Schmuck verwendet worden; auch die äußere Form zeigt wesentliche Abweichungen von der antiken Form. Diese wird wieder schlichter und nähert sich mehr der ursprünglichen Gestalt des einfachen Sarges mit Deckel.

Die Aufstellung des Sarkophags auf Säulen wurde dann im weiteren Verlauf des Mittelalters eine verbreitete Sitte. Das Grab des *Boëthius* in *San Pietro in coelo aureo* zu Pavia, im Jahre 1844 zerstört, bestand aus einem Sarkophag, der auf 4 Säulen ruhte. Die alte Kirche der Chartreuse in Touloufe hat nach Fig. 149 an ihrer Außenseite eine mit einem halbkreisförmigen Bogen überdeckte Nische, in welcher hinter einer Bogenstellung ein Sarkophag auf Säulchen aufgestellt ist; das Denkmal wird in das XII. Jahrhundert gesetzt. Das Hauptwerk dieser Art ist das Grabmal des Prokonfuls *Rolandino Passeggiari* auf der Piazza Galileo in Bologna (Fig. 150). Dieses Grabmal besteht aus einem Unterbau von 9 schlanken Marmorsäulchen. Auf diesen ruht eine Platte und auf ihr erhebt sich ein zweites Geschoß aus einer Bogenarchitektur, vorn 3, seitlich 2 Systeme, welche eine Pyramide tragen. In der Bogenarchitektur steht der mit figürlichen Skulpturen und Rankenwerk geschmückte Sarkophag. Verwandt ist das Grabmal des *Antenore*

Fig. 148.

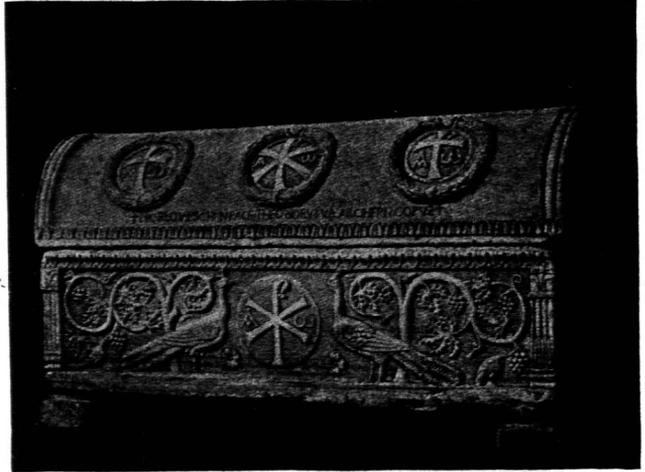
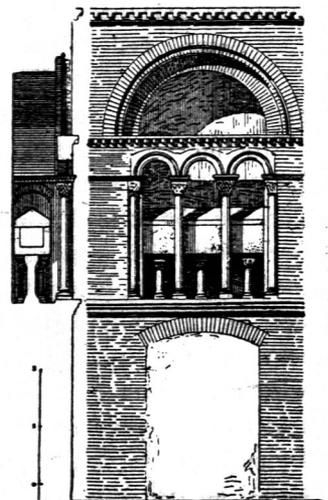
Sarkophag des Bischofs *Theodorus* in *Sant' Apollinare in Classe* zu Ravenna.

Fig. 149.



Von der Kirche der Chartreuse zu Touloufe.